

## **Integration von Migranten in der Arbeitswelt und in den Gewerkschaften gestern und heute**

**Eine Veranstaltung von IG Metall Ressort Migration und Teilhabe und  
Kin Top e. V. zur Ausstellung „Onkel Hasan und die Generation der Enkel“**

**Donnerstag, 19.10.2017, 18.00 bis 20.00 Uhr**

**Kin-Top e.V., SALON der KULTUREN, Fritz-Erler-Straße 14 / Düsseldorf-Garath**

Mitwirkende:

**Elina Chernova, Kin Top e.V., Düsseldorf**

**Nihat Öztürk, IG Metall, Ressort Migration und Teilhabe, Frankfurt/Düsseldorf**

**Erkan Kocalar, Bürgermeister der Stadt Duisburg (angefragt)**

**Francesco Abate, ehem. Betriebsrat und Ehrenvorsitzender Mosaik e.V., Düsseldorf**

**Michai Papuc, ehemaliger Betriebsrat und Vertrauensmann der IG Metall, Düsseldorf**

Die Anwerbung ausländischer Arbeitskräfte aus süd- und südosteuropäischen Ländern zwischen 1955 und 1973 war – bei allen Defiziten und kritikwürdigen Versäumnissen – eine organisierte Zuwanderung in geregelte Arbeitsmärkte. Die Arbeitsmigrant/innen waren ihren deutschen Arbeitskolleg/innen arbeits-, sozial- und tarifrechtlich gleichgestellt. Und es gab Mindeststandards bei der Unterbringung. Die Arbeitsmigrant/innen waren zudem nicht allein. Die Gewerkschaften standen an ihrer Seite und unterstützten ihre Beteiligung und Mitwirkung in gewerkschaftlichen und betriebsverfassungsrechtlichen Gremien

Heute sind wir mit irregulären Formen der Zuwanderung in weitgehend deregulierte und flexibilisierte Arbeitsmärkte aus Dritt- und südosteuropäischen EU-Ländern mit sozial verwerflichen Folgen konfrontiert. Lohndumping, Ausbeutung durch Niedriglöhne und menschenunwürdige Unterbringung zu übersteuerten Mieten sind keine Ausnahme.

Über diese „alten“ und „neuen“ Formen der Arbeitsmigration sowie über erfolgreiche und misslungene soziale Integration in der Arbeitswelt und in den Gewerkschaften wollen wir uns auseinandersetzen. Sie sind herzlich eingeladen mitzudiskutieren.

**Wir bitten um Anmeldungen unter: [nihat.oeztuerk@igmetall.de](mailto:nihat.oeztuerk@igmetall.de)**



Bilder: Manfred Vollmer, Essen